

Lange Version (234 Wörter, 1775 Zeichen)

Leopold Hurt (geboren 1979 in Regensburg) studierte Komposition bei Manfred Stahnke an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie Zither und Historische Aufführungspraxis am Richard-Strauss-Konservatorium München (Diplom bei Georg Glasl). Er nahm an Meisterkursen bei Dieter Schnebel, Paul-Heinz Dittrich und Brian Ferneyhough (Komposition), sowie bei Nigel North (Alte Musik) teil und besuchte Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Leopold Hurts kompositorisches Schaffen umfasst das gesamte Spektrum der Instrumental- und Vokalmusik, wobei die Zither in mehreren seiner Kompositionen eine hervorgehobene Verwendung findet. In seinen elektroakustischen Arbeiten spielt die Auseinandersetzung mit historischen Klangdokumenten eine zentrale Rolle.

Als Instrumentalist erhielt er u.a. Engagements in den Sinfonieorchestern des BR, WDR und des NDR, beim Orchestra di Roma sowie den Philharmonikern Hamburg. Daneben trägt auf vielfältige Weise zur Integration der Zither im aktuellen Musikleben bei. So entstand u.a. die Zusammenarbeit mit dem DJ-Duo Gebrüder Teichmann (Berlin). Seit 2011 ist er Gründungsmitglied im «Decoder Ensemble» für aktuelle Musik (Hamburg) sowie im international besetzten Trio «Greifer». Im Auftrag des Goethe-Institutes unternahm er wiederholt Konzertreisen nach China, Irland und in den Libanon.

Leopold Hurt wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem «Gustav-Mahler-Kompositionspreis Klagenfurt» 2008, dem «Stuttgarter Kompositionspreis 2010» und dem Bachpreis-Stipendium der Stadt Hamburg 2011. Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der «Cité Internationale des Arts» in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus «Villa Concordia» Bamberg.

Leopold Hurt lebt und arbeitet in Hamburg.

Kürzere Vita als Komponist (132 Wörter, 1036 Zeichen)

Der Komponist und Interpret Leopold Hurt (geboren 1979 in Regensburg) studierte Komposition bei Manfred Stahnke an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie Zither und Historische Aufführungspraxis am Richard-Strauss-Konservatorium München (Diplom bei Georg Glasl). Zudem besuchte er Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst das gesamte Spektrum der Instrumental- und Vokalmusik, wobei die Zither in mehreren seiner Kompositionen eine hervorgehobene Verwendung findet. In seinen elektroakustischen Arbeiten spielt die Auseinandersetzung mit historischen Klangdokumenten eine zentrale Rolle.

Leopold Hurt wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis“ (Klagenfurt), dem „Stuttgarter Kompositionspreis (2010)“, sowie dem Hamburger Bach-Preis-Stipendium (2011). Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg.

Kürzere Vita als Interpret

(166 Wörter, 1222 Zeichen)

Der Komponist und Interpret Leopold Hurt (geboren 1979 in Regensburg) studierte Komposition bei Manfred Stahnke an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie Zither und Historische Aufführungspraxis am Richard-Strauss-Konservatorium München (Diplom bei Georg Glasl). Zudem besuchte er Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Als Instrumentalist erhielt er u.a. Engagements bei den Sinfonieorchestern des BR, WDR und NDR, beim Orchestra di Roma sowie den Philharmonikern Hamburg. Darüber hinaus trägt auf vielfältige Weise zur Integration der Zither im aktuellen Musikleben bei, so z.B. als Mitglied im Decoder Ensemble Hamburg oder in der Zusammenarbeit mit dem Elektronik-Duo Gebrüder Teichmann (Berlin). Im Auftrag des Goethe-Institutes unternahm er wiederholt Konzertreisen nach China, Irland und in den Libanon.

Leopold Hurt wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis“ (Klagenfurt), dem „Stuttgarter Kompositionspreis (2010)“, sowie dem Hamburger Bach-Preis-Stipendium (2011). Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg.